

**Ernst P I T T R O F**

**02.10.1932 - 27.09.2007**

**Anglist und Historiker**

**Bei uns: Gymnasiallehrer  
Denker  
Original**

**Vulgo: ERNESTO  
PITTI**

**Zuletzt wohnhaft in Bayreuth (wo sonst?)**

**"Heureka! Heureka!", so pflegte Ernst auszurufen, fränkische Überlegenheit in der Stimme, Zufriedenheit in den Augen und um die Mundwinkel, wenn wir alljährlich auf der Höhe von Altdorf die Grenze zwischen der Oberpfalz und Franken erreichten. Endlich Franken, keine schulischen Pflichten, all die Unbildung der Schüler hinter sich lassend, endlich frei.**

**Frei hat er schon immer sein Leben gestaltet, unabhängig von jeglicher politischer Einengung, frei von kulturellen Modetorheiten, von gesellschaftlichen Vorschriften - "Frei ist der Bursch!". So ist es nicht verwunderlich, dass Ernst in einer Zeit, in der das studentische Waffentum von den Besatzern noch untersagt war, in Erlangen während des Studiums das Band des Corps Onoldia aufnahm, mit einem Abiturs-Durchschnitt von 1,2 Anglistik und Geschichte studierte ("Wer schlechter war, hat Medizin oder Jura studiert.") um dann in den bayerischen Schuldienst zu gehen. Ernst wäre nicht der unabhängige Geist, wenn er nicht während der Referendarausbildung dem Seminarleiter seine unabhängige Meinung vor die Füße gespuckt hätte. So kam es, dass Ernst Bayreuth, sein fränkisches Reich aufgeben musste, um in Altbayern um eine Anstellung nachzufragen.**

**Da lebte er dann, unveränderlich in vielen Aspekten: Ewig in der für ihn viel zu großen Wohnung am Berg, in der er sich selbst versorgte, unterstützt durch Care Pakete seiner Mutter und Hilfsdienste nachsichtiger Frauen, zumeist gekleidet in bräunlichen, von seiner Mutter gestrickten Pullovern, oder, unglaublich, aber wahr, selbst in den achtziger Jahren noch Nyltesthemden auftragend ("Wär ja grad schad drum!"). Ernst, der arme Poet vom Obersalzberg, ständig auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten, geprägt darin als Kriegsgeneration und von seinem Vater, den er immer bewunderte ob seines Ärmelschoners und der in einer Metallhülse steckenden Bleistiftstummel.**

**Da war es nur konsequent, dass Ernst seine Wäsche auf einem Waschbrett daherwalgte, im Unterricht seine Toilettenpapierrolle auf das Pult setzte, um während des Unterrichts( "Sag an, welches Ereignis steht für die Jahreszahl 1848?") in regelmäßigen Abständen einige perforierte Blätter abzureißen, um seine von Pöschls braunem Schnupftabak angekohlte Nase zu säubern. (Für Außenstehende: Die Papierreste fanden ihren Weg in einer dafür vorgesehenen, inmitten des Pultes aufgestellten Konservendose.)**

**Ernst: Schachspieler in persona und ex machina, Adlatus des Jean Paul, Freund derber deutscher Küche, kräftiger Biere, dem Simplicius nicht unähnlich, und dennoch Kulturmensch, hochgebildet, enzyklopädisches Wissen hinter seiner haarfreien Stirn kaschierend, gerne lachend, einer Ziege ähnelnd, über die Sottisen der Mitmenschen.**

**Lieber Ernst, liberaler Freigeist, knurriger, schelmischer Querdenker, du hast in Einsamkeit unsere Welt verlassen, zeige dich auf der Himmelswolke, die da heisst "Freiheit", und verkünde uns hier noch Verweilenden:**

**"H E U R E K A !"**